

# Guerrini untermauert deutlich, dass er für die nächste Karrierestufe bereit ist

Marcel Guerrini hat in diesem Jahr den Sprung in die Weltspitze der U23-Cross-Country-Mountainbiker geschafft, gewann WM- und EM-Bronze. Morgen will der 22-Jährige aus Neuhaus seinen ersten Titel an einer Schweizer Meisterschaft holen.

von Bernhard Camenisch

Es wäre eine Enttäuschung, wenn ich nicht gewinnen würde», sagt Marcel Guerrini vor der morgigen Schweizer Meisterschaft in Echallens (VD). Er weiss, dass er nach den Resultaten in dieser Saison der Favorit auf Gold im Rennen der U23-Fahrer ist. Die grösste Gefahr dürfte von Andri Frischknecht, Guerrinis Klubkollege beim VC Eschenbach, ausgehen. «Wenn ich normal fahre und meine Leistung abrufe, kann ich gewinnen», ist Guerrini, der im Vorjahr Dritter wurde, siegessicher.

Das Selbstvertrauen des 22-Jährigen aus Neuhaus ist berechtigt. Er ist in diesem Jahr zur Schweizer Nummer 1 in der U23-Kategorie aufgestiegen und fährt auch international um die vordersten Plätze mit. So auch an den beiden Grossanlässen: Anfang Mai holte er Bronze an der Europameisterschaft in Jönköping (SWE), vor zwei Wochen doppelte er an der Weltmeisterschaft in Nove Mesto (CZE) mit Rang 3 nach. Guerrini gelang es als erster Schweizer seit fünf Jahren, eine WM-Medaille in der U23-Kategorie zu gewinnen (Thomas Litscher holte 2011 Gold).

**Der Aufbau passte von Anfang an**

Ursprünglich seien Top-Fünf-Platzierungen das Ziel für diese Saison gewesen, sagt Guerrini. «Dass es bis aufs Podest ging, ist umso besser.» Im letzten Jahr war er im U23-Weltcup einmal in den Top 10 aufgetaucht und schaffte sein Bestergebnis ausgerechnet mit Platz 7 an der WM im September in Andorra. Klar, vermittelte ihm dieses Resultat zum Ende der Saison ein gutes Gefühl während der rennfreien Wintermonate. Schon im dreiwöchigen Trainingslager zu Beginn dieses Jahres in Südafrika spürte Guerrini, dass «ich besser 'zwäg' war als sonst zu dieser Jahreszeit».

Nach jenem von morgen stehen für Guerrini in dieser Saison nur noch zwei grosse Rennen aus: die U23-Weltcups in Mont-Sainte-Anne (CAN) am



Rasant unterwegs: Marcel Guerrini hat den Sprung in die Weltspitze der U23-Mountainbiker geschafft.

Bild EGO-Promotion

7. August und in Andorra am 4. September. Obwohl der Neuhauser den Weltcup-Auftakt in Australien ausliess und am letzten Sonntag in Lenzerheide

«Ursprünglich waren Top-Fünf-Ränge das Ziel für diese Saison. Dass es bis aufs Podest ging, ist umso besser.»

wegen gesundheitlicher Probleme aufgeben musste, ist er in der Gesamtwertung auf dem fünften Platz. Dies dank

der Ränge 3 in Albstadt (GER) und 4 in La Bresse (FRA). «Das Podest ist noch möglich», sagt Guerrini, «schön wäre es natürlich, wenn ich noch eines der verbleibenden zwei Weltcup-Rennen gewinnen könnte.»

**Aufstieg in die Elite steht bevor**

Es werden für den 22-Jährigen die beiden letzten in der U23-Kategorie. Im nächsten Jahr erfolgt der Wechsel zu den Elite-Fahrern. «Ein Riesenschritt», weiss Guerrini. Aber ganz sicher keiner, den er zu fürchten braucht. Dies hat er in diesem Jahr in Elite-Feldern im Rahmen der deutschen Bundesliga oder im Swiss Bike Cup bewiesen. Zudem hat Guerrini Vergleiche, etwa mit dem

Franzosen Victor Koretzky, der an der U23-WM nur 14 Sekunden schneller fuhr und zuvor im Weltcup-Rennen von La Bresse noch vor Nino Schurter Dritter geworden war.

Ein idealer Referenzwert ist auch der Joner Lars Forster, der in diesem Jahr den Aufstieg von den U23- zu den Elite-Fahrern geschafft und sich gleich für die Olympischen Spiele qualifiziert hat. Gegen den 13 Monate älteren Forster fährt Guerrini schon seit frühester Kindheit. Gemeinsam wurden die beiden Freunde in diesem Jahr Europameister im Team Relay, zusammen mit Jolanda Neff und dem Junior Vital Albin. Guerrini war im Schweizer Quartett der Startfahrer.

Ein anderer Joner ist auf dem Karriereweg des 22-Jährigen ebenfalls ein wertvoller Begleiter: Seit der vergangenen Saison sind Guerrini und Florian Vogel Teamkollegen im deutschen Focus XC Team. «Flo bringt mir mit seiner Erfahrung und seinen Tipps sehr viel», erzählt Guerrini. «Er gehört zu den weltbesten Fahrern und ist dennoch mega bescheiden. Er ist auch menschlich ein toller Typ.»

Vogel ist wie Forster, Frischknecht und der Riedner Fabian Giger ein re-

«Flo bringt mir in unserem Team mit seiner Erfahrung und mit seinen Tipps enorm viel.»

gelmässiger Trainingspartner Guerrinis. «Wir können uns in den Trainingspushen. Zudem haben wir hier mit Trails und im Gelände optimale Trainingsmöglichkeiten», erklärt Guerrini, warum die Region derart viele Spitzensportler hervorbringt.

**Gewissheit gesucht und gefunden**

Marcel Guerrini scheint diese Reihe – wie auch seine ebenfalls sehr talentierte, drei Jahre jüngere Schwester Sonja – fortzusetzen. Bis zum Ende seiner U23-Zeit wollte der Neuhauser die Gewissheit, ob er in seinem Sport auf hohem Niveau bestehen kann. Diese Gewissheit hat er bekommen.

Schon in der laufenden Saison ist Guerrini, der in der United School of Sports die Kaufmännische Grundausbildung abgeschlossen hat, von seinem Team als Profi angestellt. Er hofft, dass der gemeinsame Weg, der bereits 2010 begann, auch über dieses Jahr hinaus bestritten wird. «Ich würde gerne bleiben. Wir sind eines der besten Teams der Welt.» Argumente für eine Weiterverpflichtung hat Guerrini in den letzten Wochen und Monaten zur Genüge geliefert.

## Schommer wechselt zu Martigny

Der 27-jährige Engadiner Patrick Schommer wechselt innerhalb der Nationalliga B von den SC Rapperswil-Jona Lakers zum HC Red Ice Martigny. Schommer spielte seit Januar 2015 für die Lakers. In dieser Zeit wurde er – wie so oft in seiner Karriere – von Verletzungen gebremst und erhielt nach der vergangenen Saison (2 Tore und 6 Assists in 25 Partien) keinen neuen Vertrag. Mit den ZSC Lions wurde Schommer 2012 Schweizer Meister. Anschliessend wechselte der frühere Juniorennationalspieler zum HC Davos, konnte bis zu seinem Weggang Anfang 2015 aber nur 20 Spiele bestreiten.

Martigny verpflichtete den Flügelstürmer für vorerst eine Saison und untermauert damit seine Ambitionen auf den NLB-Spitzenplatz zusätzlich. Zuvor hatten die Walliser mit Verteidiger Alain Birbaum und den Stürmern Tristan Vauclair, Alexei Krutow, Simon Fischer und Sandro Brügger schon mehrere Neuzugänge mit reichhaltiger NLA-Erfahrung präsentiert. (bca)

## «Rapperswiler» Quartett für Estavayer

Der Nordostschweizer Schwingerverband hat seine 71 Athleten für das Eidgenössische Schwingfest von Ende August in Estavayer selektioniert. Darunter sind Martin Glaus, Pirmin Gmür, Adrian Oertig und Dominik Oertig.

von Bernhard Camenisch

Die beiden 20-Jährigen Pirmin Gmür aus Amden und Dominik Oertig aus Uznach erleben am 27. August ihre Feuertaufe an einem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF). Sie sind zusammen mit 69 weiteren Schwingern im Aufgebot, das der Nordostschweizer Schwingerverband (NOSV) gestern bekannt gegeben hat.

Dass Oertig in Estavayer-le-Lac dabei sein wird, war spätestens klar, nachdem er vor drei Wochen den Kranz am Nordostschweizer Schwingfest in Wattwil holte. Zuvor hatte der Uzner in diesem Jahr auch am Schaffhauser und St. Galler Kantonalen mit dem Kranz reüssiert.

**Ein Kranz reicht Pirmin Gmür**

Gmür hat in seiner Aktiv-Karriere bisher vier Kränze erobert, einen weniger als Oertig. Die Selektion des Ammlers ist eine Überraschung, hat

er in diesem Jahr doch erst den Kranz am St. Galler Kantonal-schwingfest gewonnen.

Neben den beiden Youngsters werden die «Rapperswiler» in Estavayer



Debütant: Der Uzner Dominik Oertig ist fürs Eidgenössische in Estavayer selektioniert.

durch zwei ganz erfahrene Schwingervertreter: Der 35-Jährige Adrian Oertig aus Goldingen geht bereits zum sechsten Mal an ein Eidgenössisches. Bisher ist ihm der Kranz verwehrt geblieben. Sein bisher einziges Laub in dieser Saison holte der bereits 38-fache Kranzer am Zürcher Kantonal-schwingfest.

**Glaus eines der Aushängeschilder**

Seit Jahren zu den Aushängeschildern im NOSV gehört der Schänner Martin Glaus. Am letzten Eidgenössischen vor drei Jahren war er wegen einer schweren Knieverletzung nur als Zuschauer und Technischer Leiter der «Rapperswiler» dabei. Bleibt er diesmal gesund, steht dem 32-Jährigen für seine fünfte Teilnahme an einem ESAF nichts mehr im Weg.

Glaus ist einer von zehn vom NOSV selektionierten Eidgenossen. Den eidgenössischen Kranz holte er vor sechs Jahren in Frauenfeld. 2016 schwingt

der Schänner weiterhin auf Spitzenniveau. Am Glarner-Bündner, dem Innerschweizer Schwingfest und am NOS, als er Zweiter wurde, sorgte er für die Karriere-Kränze 72 bis 74.

**Drei weniger als vor drei Jahren**

Beim letzten Eidgenössischen vor drei Jahren in Burgdorf waren die «Rapperswiler» mit Pirmin Jud, Simon Kid, Adrian Oertig, Tobias Riget, der diesmal verletzt passen muss, und den mittlerweile zurückgetretenen Peter Bühler und Reto Holdener noch zu sechs vertreten. Als Einziger von ihnen holte damals Holdener den Kranz.

Auch dank der vier «Rapperswiler» stellen die St. Galler mit 19 Athleten kantonsmässig den Hauptharst der 71 NOS-Athleten für Estavayer. Dahinter folgen die Thurgauer (16) Appenzeller (12), Bündner und Zürcher (je 10) sowie die Glarner (3). Schaffhausen ist durch Jeremy Vollenweider nur mit einem Schwingervertreter.